

Ausländeranteil bewegt sich auf früheres Niveau zu

Bielefeld (bor). Es ist das am stärksten belegte Gefängnis des Landes Nordrhein-Westfalen: Die Justizvollzugsanstalt (JVA) Bielefeld-Brackwede hat im vergangenen Jahr im Schnitt 544 Häftlinge untergebracht - bei einer Kapazität von eigentlich 542 Plätzen. Das teilte Anstaltsleiter Uwe Nelle-Cornelsen gestern mit. Der Neubau eines Hafthauses soll 2020 sichtbare Fortschritte machen.

Aktuell stammen die Gefangenen in der JVA Bielefeld-Brackwede aus 53 Nationen - davon sind die meisten aus Deutschland (326), Polen (33), der Türkei (22), Georgien (16) und Rumänien (15). Zum Stichtag 9. Januar waren 39,9 Prozent der Inhaftierten Ausländer, heißt es in dem Jahresbericht der JVA. Hinzu kommen 16,45 Prozent Deutsche, die im Ausland geboren wurden.

„Der nach der Einwanderung in den Jahren 2015 und 2016 zu verzeichnende Anstieg ausländischer Gefangener hat offenbar seinen Höhepunkt erreicht“, sagt Anstaltsleiter Nelle-Cornelsen laut Mitteilung. Der Ausländeranteil bewege sich nun wieder auf das frühere Niveau zu.

Ein Schwerpunkt im Jahresbericht liegt auf dem Umgang mit drogenabhängigen Gefangenen. 81 Mal seien im vergangenen Jahr illegale Suchtmittel bei den Inhaftierten gefunden worden - darunter vor allem das Schmerz-

mittel Subutex (65 Fälle). „Im Wesentlichen sind Kleinstmengen an Suchtmitteln zum direkten Konsum im Umlauf“, sagte Nelle-Cornelsen. Zudem spielten Psychopharmaka als Alternative zu klassischen Drogen eine immer größere Rolle. Um die Abhängigen zu betreuen, arbeitet die JVA eng mit der Drogenberatung e. V. Bielefeld zusammen.

Seine Schatten wirft das geplante neue Hafthaus voraus. „Hinter den Kulissen sind im abgelaufenen Jahr die Planungs- und Ausschreibungsverfahren erfolgt“, berichtete Nelle-Cornelsen. Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW habe den Neubau nun an einen Generalunternehmer vergeben. Um das neue Hafthaus an die bestehenden Gebäude anzuschließen, seien 2020 unter anderem der Umbau der Sicherheitszentrale sowie die Errichtung einer Lkw-Wendeschleife auf dem Freistundenhof vorgesehen. „Zudem steht der Austausch aller Zwischen- und Außentüren im Altbestand an“, kündigte Nelle-Cornelsen an.

Erfreut zeigte sich der Anstaltsleiter über den Stellenzuwachs: Das Personalbestand sei von 332 auf 347 Mitarbeiter gestiegen. Besetzt sei nun auch die Stelle des Extremismusbeauftragten. „Wir brauchen aber weiterhin Mitarbeiter“, bekräftigte Nelle-Cornelsen. Händeringend gesucht werde aktuell ein zweiter Anstaltsarzt.



Stellten gestern den Jahresbericht der Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Brackwede vor: Die Stellvertretende Anstaltsleiterin Martina Schuchert-Dickhaut und der Anstaltsleiter Uwe Nelle-Cornelsen. Bild: JVA